

*Siegfried Lehmann
Landtagsabgeordneter*

*Wolfgang Reuther
Landtagsabgeordneter*

*Hans-Peter Storz
Landtagsabgeordneter*

*Oliver Ehret
Oberbürgermeister
Stadt Singen*

*Horst Frank
Oberbürgermeister
Stadt Konstanz*

*Dr. Jörg Schmidt
Oberbürgermeister
Stadt Radolfzell*

*Helmut Kennerknecht
Bürgermeister
Gemeinde Allensbach*

An

**Herrn
Minister Winfried Hermann**

Herrn Ludwig Weitz

Offener Brief

Konstanz, 14.06.2012

Gäubahn-anbindung der Bodenseeregion und der Schweiz

Sehr geehrter Herr Minister Hermann, sehr geehrter Herr Weitz,

auf Vorschlag einiger Regional- und Kommunalpolitiker der Region Neckar-Alb wurde für den am kommenden Samstag beginnenden "Filderdialog", neben den bereits vorgeschlagenen Varianten zur Trassenführung der Gäubahn zum Stuttgarter Hauptbahnhof, überraschend eine neue Anbindungsvariante der Bodenseeregion und der Schweiz an die Landeshauptstadt mit einer Linienführung über Horb – Tübingen – Reutlingen in das Auswahlverfahren mit aufgenommen.

Wir möchten uns deutlich gegen die im Schreiben der Landräte und Oberbürgermeister der Region Neckar-Alb geforderte Planungsvariante aussprechen, da durch eine Streckenführung über Tübingen und Reutlingen nicht nur eine verbesserte Anbindung der Bodenseeregion an den Fernverkehrsknoten Stuttgart verhindert wird, sondern darüber hinaus die Umsetzung des vereinbarten und wirtschaftlichen Sanierungskonzept der Gäubahn stark in Frage gestellt wird.

Wie Ihnen bekannt ist, hat sich Deutschland im Staatsvertrag von Lugano bereits im Jahr 1996 dazu verpflichtet, die Reisezeit zwischen Stuttgart und Zürich auf 2 Stunden 15 Minuten bis zum Jahr 2012 zu reduzieren. Bislang sind wir (mit Fahrtzeiten von mindestens 2:58 Stunden) von dieser Zielsetzung weit entfernt: Obwohl die Schweizer SBB die für die Erreichung dieser Zielsetzung erforderlichen Maßnahmen bereits weitgehend umgesetzt hat, sind auf dem Streckenabschnitt auf deutscher Seite bislang keine nennenswerten Verbesserungen erfolgt. Eine

30 km längere Streckenführung der Anbindung der Bodenseeregion und der Region Zürich über die bislang noch nicht einmal elektrifizierte und eingleisige Strecke Horb – Tübingen würde die Anbindung der Region über den derzeit bestehenden – kaum hinnehmbaren – Status quo weiter verschlechtern und zu einer Fahrzeitverlängerung von ca. 20 Minuten führen. Die im Staatsvertrag mit der Schweiz vereinbarten kürzeren Reisezeiten wären mit dieser Trassenvariante endgültig nicht mehr realisierbar.

Wir alle wollen die Bahn als Alternative zu PKW und Flugzeug aufwerten. Der Umweg über die Neckar-Alb-Strecke würde die Fahrzeit verlängern und die Gäubahn unattraktiv machen.

Darüber hinaus ist es unserer Auffassung nach indiskutabel, dass die Strecke Zürich – Stuttgart, welcher internationale Bedeutung zukommt, zu einer Strecke durchs Ländle herabgestuft wird. Die Verzögerungen bei der Ertüchtigung der Gäubahn wurden über Jahre hinweg durch mangelnde Finanzmittel begründet. Es ist daher nicht nachvollziehbar, dass nun angedacht wird, die Verbindung über eine bislang nicht elektrifizierte, geschweige denn zweigleisig ausgebaute Strecke zu führen.

Es ist durchaus verständlich, dass sich die Region Reutlingen-Tübingen für eine verbesserte Anbindung an die Landeshauptstadt ausspricht und in einer Aufwertung der Neckar-Alb-Strecke eine Chance für die langerwartete Elektrifizierung sieht. Dennoch darf eine verbesserte Anbindung des Oberzentrums Reutlingen-Tübingen nicht auf Kosten der Anbindung der gesamten westlichen Bodenseeregion sowie der Schweiz erfolgen.

Sehr geehrter Herr Minister Hermann, sehr geehrter Herr Weitz, wir möchten Sie eindringlich bitten, im Rahmen des Filderdialogs deutlich zu machen, dass die im Vertrag von Lugano festgeschriebene Fahrtzeitverkürzung auf 2 Stunden 15 Minuten von der Landesregierung als verbindlich und prioritär angesehen wird und dass alles unternommen werden muss, damit diese Zielsetzung so schnell wie möglich realisiert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Siegfried Lehmann
Landtagsabgeordneter

Wolfgang Reuther
Landtagsabgeordneter

Hans-Peter Storz
Landtagsabgeordneter

Oliver Ehret
Oberbürgermeister
Stadt Singen

Horst Frank
Oberbürgermeister
Stadt Konstanz

Dr. Jörg Schmidt
Oberbürgermeister
Stadt Radolfzell

Helmut Kennerknecht
Bürgermeister
Gemeinde Allensbach